

MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst, Duisburg

MACK

Apollo in meinem Atelier

22. Oktober 2015 bis 31. Januar 2016

Eröffnung am 21. Oktober 2015 um 19 Uhr

durch die neue NRW-Kulturministerin Christina Kampmann

**MKM Museum Küppersmühle
für Moderne Kunst**
Philosophenweg 55
47051 Duisburg (Innenhafen)
www.museum-kueppersmuehle.de
Telefon 02 03/30 19 48 -10/ -11
Telefax 02 03/30 19 48 -21
office@museum-kueppersmuehle.de

Heinz Macks Aktualität ist ungebrochen – Licht das zentrale Thema seines vielseitigen künstlerischen Schaffens. Das MKM widmet dem Pionier der Licht- und Kinetik-Kunst eine Ausstellung museal bislang ungezeigter Arbeiten, deren Schwerpunkt großformatige Leinwände und Skulpturen bilden. Highlight der Ausstellung ist ein vom Künstler eigens für die Schau gestalteter begehbare Farbraum: „Ein Raum für Apollo“. Sieben frei verteilte, schmale Farbstelen verwandeln gemeinsam mit der Farb- und Lichtwirkung der Wände die Umgebung in ein Energiefeld, das für den Betrachter zu einem fast irrealen Erlebnis wird. Das Sehen selbst rückt in den Mittelpunkt.

Christina Kampmann, die neue Ministerin für Kultur in Nordrhein-Westfalen, eröffnet die von der Stiftung für Kunst und Kultur e.V. organisierte Ausstellung am Mittwoch, dem 21. Oktober 2015 um 19 Uhr im Museum Küppersmühle.

ZERO, Licht und die Strahlkraft eines Neubeginns

Der Philosoph, Bildhauer und Maler Heinz Mack (*1931) ist ein vielschichtiger Künstler, dessen Lichtkunstwerke und monumentale Skulpturen weltbekannt sind. Zusammen mit Otto Piene gründet er 1957 die europaweite Künstlerbewegung ZERO, der 1961 auch Günther Uecker beitrifft. Die von den jungen Künstlern einberufene „Stunde Null“ bricht radikal mit den traditionellen Vorstellungen von Kunst. Mit innovativen, auch elektronischen Techniken schaffen die Protagonisten der ZERO-Gruppe moderne dynamische Werke, die die Kunstentwicklung nachhaltig beeinflussen und bis heute nicht an Aktualität verloren haben. Auch in den späteren Arbeiten von Heinz Mack entfalten die Ur-Prinzipien dieses totalen Neubeginns sowie die Konzentration des Künstlers auf Licht konsequent ihre Wirkung: *„Ein Gedanke aus dem Jahr 1957 funktioniert bis heute und zieht sich energiegeladen durch sein Werk. Diese Durchsetzungskraft und die Fähigkeit des Künstlers, die Gesellschaft über Jahrzehnte mit seiner Kunst zu beschäftigen, ist mehr als beeindruckend. Ein besonderer Fokus im MKM liegt aber nicht auf dem Werk der ZERO-Zeit, sondern auf Malerei und Skulptur. Heinz Mack hat für uns die Tore seines Ateliers geöffnet und verborgene Schätze zum Vorschein gebracht.“* (Walter Smerling, Direktor MKM)

Malerei und Skulptur im Dialog

Das Hauptaugenmerk der Ausstellung liegt daher einerseits auf Macks großformatigen, farbintensiven Gemälden, die seit 1991 entstehen. Zuvor hatte sich der Künstler ab 1963 vollständig von der Malerei abgewandt und ausschließlich der Bildhauerei gewidmet. Von diesen "Chromatischen Konstellationen",

so der vom Künstler gewählte Überbegriff für die Leinwandarbeiten, präsentiert die Werkschau 17 Gemälde, vor allem aus den letzten drei Jahrzehnten. Ihre innerbildlichen Farbverläufe suggerieren prismenartige Lichtbrechungen. In strahlender Farbigkeit und durch einen flirrenden Farbauftrag scheinen die Bilder von innen her zu strahlen und vermitteln Kraft und Dynamik. *„Macks Farbauftrag ist offen, durchsichtig und bewegt, die Dichte der Pigmente variiert und vibriert, fast scheint die Luft vor seinen farbigen Leinwänden zu flimmern. Sicher spielt es eine Rolle, dass der Künstler über längere Zeit des Jahres auf Ibiza lebt – seine Bilder vermitteln das Licht, die Sonne, Energie und Wärme der Insel.“*, so Kuratorin Eva Müller-Remmert.

Die Leuchtkraft und dynamisch-geometrischen Strukturen der Gemälde offenbaren Macks Philosophie über die lebenswichtige Kraft des Lichts: *„Malerei hat mich immer fasziniert, wenn sie von Licht erfüllt ist. Aber Malerei ist für mich auch weit mehr: Sie ist jener Vordergrund des unendlich tiefen und schwarzen Raums, in dem Licht und Farbe untrennbar eins geworden sind. Die Identität von Licht und Farbe, welche im Spektrum sichtbar wird, ist der Gegenstand meiner Malerei – es ist ihr einziger Gegenstand“*. (zitiert nach: Burkhard Leismann (Hrsg.): Mack, Lichtkunst. Köln 1994, S. 7)

Auf der lichten Strahlkraft und Struktur seiner frühen Malerei basieren Formensprache und Oberflächen der Skulpturen von Heinz Mack, die aus einfachen geometrischen Grundformen wie Viereck, Dreieck, Kreis und den sich daraus ergebenden dynamischen Spiralen, Rhomben und Bögen bestehen. Entsprechend dieser im Werk von Heinz Mack gattungsübergreifend gültigen Parameter werden die in voller Farbfülle strahlenden Leinwandarbeiten im MKM mit der imposanten Skulpturengruppe „Die große Familie“ (1997) kombiniert. Hinzu kommen in den nachfolgenden beiden Räumen sowohl Stelen als auch geometrisch-rhythmische Skulpturen verschiedener Schaffensphasen aus Stein, Metall und Kunststoff. Ihnen gegenüber stehen schwarz-weiße, aber nicht weniger farbstarke Gemälde sowie zwei Schlüsselbilder aus der ZERO-Zeit (*Vibrationsbild*, 1958 und *Dynamische Struktur*, 1962), die zeitübergreifende Verbindungen zwischen Macks Werkgattungen offenbaren.

Kinetische Objekte und Utopie-Modelle

Vervollständigt wird die Präsentation durch neuere kinetische Objekte, die Bezüge zur ZERO-Zeit aufweisen. Sechs ausgestellte Rotoren bannen den Blick des Betrachters durch sich langsam drehende Kreisscheiben und Oberflächenstrukturen, die mittels meditativer, optisch-illusorischer Irritationen das Licht brechen. Das restaurierte „Große Licht-Prisma“ (1983, restauriert 2013) als weiteres Highlight dieser Ausstellung fasziniert den Betrachter mit einem wechselnden, zauberhaft wirkenden Lichtspiel. Spektakulär waren in den 1960er und 1970er Jahren Macks Arbeits- und Filmexpeditionen in die algerische Wüste und in die Arktis, wo er künstlerische, utopische Naturraum-Projekte inszenierte, die den Dialog von Natur und Kunst, Raum und Zeit thematisieren. Bisher ungezeigte utopische Entwürfe und Umfeldgestaltungen für Innen- wie Außenräume werden im MKM ebenfalls vorgestellt. Filmdokumente über Heinz Mack und Biografieaufnahmen, die den Werdegang und wichtige Stationen in der künstlerischen Entwicklung des „Lichtmagiers“ Heinz Mack illustrieren, komplettieren den Ausstellungsrundgang.

Organisation / Sponsoring

„MACK. Apollo in meinem Atelier“ ist ein Ausstellungsprojekt der Stiftung für Kunst und Kultur e.V., kuratiert von Eva Müller-Remmert.

Das MKM freut sich über die Unterstützung der NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft.

Katalog

Zur Ausstellung ist ein umfassender Katalog erhältlich mit Beiträgen von Peter Iden, Heinz Mack, Eva Müller-Remmert, Bettina Weiland und einem Gespräch zwischen Heinz Mack, Thomas A. Lange und Walter Smerling [dt./engl., 184 Seiten, 100 Abbildungen, 29,- Euro Museumsausgabe, Wienand Verlag, Köln, ISBN 978-3-86832-287-3]

Pressebilder

Download zugänglich unter:

<http://www.museum-kueppersmuehle.de/presse/pressebilder/apollo-in-meinem-atelier-mack/>